

<b>Zeitschrift:</b>	GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
<b>Band:</b>	82 (1988)
<b>Heft:</b>	17
 <b>Artikel:</b>	Ein Wunschtraum geht in Erfüllung
<b>Autor:</b>	Blattmann, Hansruedi
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-924803">https://doi.org/10.5169/seals-924803</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ein Wunschtraum geht in Erfüllung

**(wag)** Er arbeitet nicht in einer Werkstatt, auch nicht auf einem Büro. Und doch, als Familienvater geht er einer geregelten Beschäftigung nach. Hansruedi Blattmann, hochgradig schwerhörig, ist nämlich Lastwagenchauffeur.



Hansruedi Blattmann und der schwere Brummer: ein unzertrennliches Duo.

Vielleicht denken Sie auch so: Lastwagen verpesten die Luft, Lastwagen gefährden Fußgänger und Kinder. Aber wären Lastwagen verboten, bekommt die Hausfrau kein frisches Gemüse, und der Bauarbeiter muss auf sein kühles Bier verzichten. Spass beiseite, die Rede ist jetzt von Hansruedi Blattmann. Früher war er Metzger, dann fand er einen Job als Lieferwagen-Chauffeur, und seit Frühling 1985 besitzt er gar den Führerschein der Kategorie C. Seither darf er also einen Lastwagen mit/oder ohne Anhänger bis zu 28 Tonnen Gesamtgewicht lenken. Was so alles hinter diesem Beruf steckt, wollte die GZ gerne wissen und hat deshalb Hansruedi Blattmann zu einem Gespräch gebeten.

**GZ:** Früher Metzger, heute Lastwagen-Chauffeur. Warum?

**HB:** Der Metzgerberuf war körperlich zu anstrengend. Durch Hin und Her zwischen Kühlraum und Laden stand ich oft im Durchzug und bekam später Schwierigkeiten mit der Schulter. Auch war der Lohn schlecht.

**GZ:** Wolltest Du dann unbedingt Chauffeur werden?

**HB:** Schon als junger Bursche war Chauffeur mein Wunschtraum. Nach dem Berufswechsel wollte ich aber zuerst Lieferwagen steuern und erst später die Lastwagen-Prüfung absolvieren.

Der Lenker ist verpflichtet, täglich einen Tagesrapport auszufüllen. Darin müssen Ruhezeiten und Lenkzeiten exakt aufgeführt sein.

**GZ:** Wurde die Lernfahrbewilligung sofort erteilt?

**HB:** Das Strassenverkehrsamt hat mein Gesuch zuerst skeptisch geprüft wegen des Gehörs. Meine Firma hat mich dann unterstützt. So musste ich zu einem zweiten Vertrauensarzt. Weil ich als Lieferwagen-Chauffeur mehrere Jahre unfallfrei gefahren bin und auch als PW-Fahrer keine Strafe hatte, spielte nachher das Gehör keine Rolle mehr.

**GZ:** Hat der Arbeitgeber die Lastwagen-Fahrschule bezahlt?

**HB:** Nein. Insgesamt kostete mich diese Ausbildung über 3000 Franken.

**GZ:** Gab es Schwierigkeiten an der Prüfung?

**HB:** Vor allem die Theorieprüfung war brutal. Während ein- bis einhalb Stunden musste ich die Fragen mündlich beantworten. Bei der praktischen Prüfung ging es leichter, und ich habe auf Anhieb bestanden.

**GZ:** Lastwagen-Chauffeure haben es gemütlich?

**HB:** Auf der Autobahn einen PW mit 120 km/h zu steuern, oder einen schweren Lastwagen mit nur 80 km/h zu lenken, das ist ein gewaltiger Unterschied. Sieht man die PWs vorbeiflitzen, hat man mit dem Lastwagen das Gefühl, dass man kaum vorwärts kommt.

Der Lenker darf höchstens insgesamt neun Stunden pro Tag ein Fahrzeug lenken.

**GZ:** Chauffeure gehen gerne in die Wirtschaft?

**HB:** Ein PW-Fahrer darf den ganzen Tag am Steuer sitzen, wir Chauffeure haben strenge Arbeits- und Ruhezeit-Vorschriften. Pausen sind vorgeschrieben, und dabei haben wir erst noch striktes Alkoholverbot.

**GZ:** Das gilt aber auch für PW-Fahrer.

**HB:** (lacht). Lastwagen-Chauffeure werden von der Polizei viel strenger kontrolliert. So dürfen wir innert sechs Stunden vor Beginn der Fahrt keinen Alkohol trinken. Verliere ich wegen Alkohols den Führerschein, werde ich arbeitslos.

**GZ:** Hast Du schon Bussen eingefangen?

**HB:** Zum Glück noch nicht. Jeder Lastwagen ist mit einem Fahrtsschreiber ausgerüstet, und so kann die Polizei auch nachträglich jederzeit die gefahrene Geschwindigkeit ermitteln. Wenn der Chauffeur gebüßt wird, dann bezahlt er aus eigenem Sack und nicht die Firma.

Für Lastwagen gilt das Nachtfahrverbot von 22.00 bis 4.00 Uhr (April bis Oktober) und von 21.00 bis 5.00 Uhr (November bis März).

**GZ:** Gibt es auch andere Vorschriften?

**HB:** Ja, sehr viele. Zum Beispiel, bekommt der Chauffeur wegen Überladens eine saftige Busse. Das zulässige Ladege wicht ist von Auto zu Auto verschieden, deshalb müssen wir immer zuerst die Angaben im Fahrzeugausweis kontrollieren.

**GZ:** Fährst Du zwischen Zürich und Bern hin und her?

**HB:** Nein, ich arbeite bei der Rolba in Wetzikon. Dort werden zum Beispiel Kommunalmaschinen (Schneefräsen, Schneeschleuder, Eisreinigungs maschinen) hergestellt, welche dann für die Wintersportorte bestimmt sind. So war ich schon in Adelboden, Arosa und im Wallis unterwegs.

**GZ:** Nimmst Du Autostopperinnen mit?

**HB:** (lacht). Nein, nein. Es bestehen Vorschriften von der Firma, dass wir keine Autostopper mitnehmen dürfen. Bei einem Unfall wird der Chauffeur haftbar gemacht.

**GZ:** Danke für das Gespräch. Gute Fahrt!



Bereit für die nächste Fahrt.

# Kursangebote der Konferenz für Erwachsenenbildung

Die Zürcher Konferenz für Erwachsenenbildung hat wiederum eine Anzahl interessanter Kurse für die zweite Jahreshälfte organisiert. Da die ersten bereits anfangs September stattfinden, ist eine sofortige Anmeldung erforderlich. Beratungsstelle Zürich, Schreibtelefon 01/311 64 53:

## Gestalten mit Speckstein

Wir lassen uns von dem Stück Speckstein tiefer erleben, das heisst wir suchen eine von uns ansprechende Form daraus zu erkennen, entwickeln bis sie uns packt und zu ihrem Geheimnis führt.

Sie erfahren von mir technische und gestalterische Möglichkeiten, die Sie in Ihrem Vorgehen benötigen.

**Nachmittagkurs:** Mittwoch 14 bis 16.30 Uhr, 7./14./21. und 28. September und 5. Oktober 1988

**Abendkurs:** Dienstag 19 bis 21.30 Uhr, 1./8./15./22. und 29. November 1988

**Kursgeld:** Fr. 65.— inbegriffen sind: 1 kg Speckstein, Werkzeuggebrauch

**Kursort:** Kantonale Gehörlosenschule, Frohhalpstrasse 78, 8038 Zürich

**Mitbringen:** ein altes Hemd oder Schürze

**Kursleitung:** Heidi Stähelin, Werklehrerin

**Anmeldung:** bitte sofort an: Beratungsstelle für Gehörlose, 8057 Zürich

## Grill-Kochkurs

**Wir lernen:** Marinieren (Marinade-Flüssigkeit zum Einlegen von Fleisch) – Grillieren von Fleisch und Gemüse – **einmal** Grillieren im Freien! Gemeinsam schreiben wir die Rezepte auf. So können Sie es später problemlos zu Hause selber machen.

**Kursleitung:** Frau Pilar Scheibe.

**Kurszeit:** 5 x Mittwochabend 18 bis 22 Uhr.

**Kursdaten:** 7./14./21. und 28. September und 5. Oktober.

**Kursort:** Zentrum Rötel – Rötelstrasse 53, 8037 Zürich.

**Kursbeitrag:** Fr. 90.— pro Person (5 Nachtessen inbegriffen).

**Mitbringen:** Küchenschürze, Schreibmaterial.

**Anmeldung:** Bitte sofort! An Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

## Brot backen

vom Fladen zum Brot

Wir lernen verschiedene Teigarten kennen.

Wir lernen diesen Teig formen und backen.

**Kursleitung:** Frau Pilar Scheibe

**Kurszeit:** 5 x Montagabend 18 bis ca. 22 Uhr

**Kursdaten:** 28. November / 5. und 12. Dezember 1988 / 9. und 16. Januar 1989

**Kursort:** Zentrum Rötel – Rötelstr. 53, 8037 Zürich

**Kursbeitrag:** Fr. 55.— pro Person (inklusive Material)

**Mitbringen:** Küchenschürze und Schreibzeug

**Anmeldung:** Bitte sofort. Anmeldeschluss **15. September 1988** an Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

## Info-Abende

Die Informationsabende über verschiedene Krankheiten waren sehr gut besucht. Wir machen weiter!

### Blindheit

**Dienstag, 18. Oktober um 19.30 bis zirka 21.00 Uhr**, im Klubraum, Oerlikonerstrasse 98, spricht Frau Favre (Schweizerischer Blindenbund) über **Blindheit**. Sie wird begleitet von einer blinden Frau.

### Arterienverkalkung

**Donnerstag, 24. November, 19.30 bis zirka 21.00 Uhr**, im Klubraum spricht Frau Dr. Giger über **Arterienverkalkung**. Wir haben Gelegenheit Fragen zu stellen. Sie können ohne Anmeldung kommen.

Weitere Abende finden ab Januar 1989 statt.

Wir freuen uns, wenn Sie wieder mitmachen!

Wir wünschen Ihnen noch schöne Sommertage und auf Wiedersehen!

## Gehörlose unterrichtet Hörende im Puppenbasteln

Ursula Traenka unterrichtet in der Katholischen Familienbildungsstätte in Dortmund. Dort leitet sie Puppenbastelkurse für Hörende. Anfangs hatte die gehörlose Ursula Traenka Hemmungen, einen Kurs für hörende Teilnehmerinnen zu geben. Aber es klappte ohne Schwierigkeiten. Alle Teilnehmerinnen gaben sich Mühe, deutlich zu sprechen.

In ihrer Wohnung hat Ursula Traenka rund 90 Puppen, sogenannte Trikotpuppen. Und so wird eine Puppe gemacht: Zuerst wird Trikotstoff zur gewünschten Form geschnitten. Zwei gleiche Teile werden dann zu einem Hohlkörper zusammengenäht und mit Kunststofffasern ausgestopft. Die Gesichtszüge kommen durch Abbinden und ein spe-



Ursula Traenka erklärt einer Teilnehmerin, wie die Gesichtszüge entstehen.

zielles Nähverfahren zustande. Bei der Auswahl und beim Nähen der Kleidung lässt Ursula Traenka ihrer Phantasie freien Lauf. In ihrer Werkstatt hat sie jede Menge Garnrollen, Stoffreste und Rüschen. Jede Traenka-Puppe hat ein Markenzeichen: ein Muttermal auf der rechten Wange.

Für Ursula Traenka ist es wichtig, unter Menschen zu sein: «Den ganzen Tag zu Hause, da fällt besonders einem Gehörlosen die Decke auf den Kopf.» Auch das Fernsehen wurde schon auf die Dortmunderin aufmerksam. In einer Fernsehsendung konnte sie über ihre Erfahrungen mit der Kursarbeit mit Hörenden berichten.

## Gehörlosen-Sportclub St.Gallen

# St.Galler Sporttag 1988

Wir freuen uns auch dieses Jahr, Sie am Samstag, dem 10. September 1988, zum traditionellen Sportanlass in den Sparten Fussball-, Kegel-, Volleyball, Mixed- und Schachturnier in St.Gallen begrüssen zu dürfen.

Wiederum dürfen wir Euch zum Fussballturnier auf dem Gründenmoos in Abtwil (Nähe Freizeitanlagen Säntispark) erwarten. Folgende Mannschaften werden um den begehrten Wanderpokal bei der Elite kämpfen: Copenhagen (DK), Stuttgart (D), Straubing (D), Bern, Aarau, Fribourg, Luzern, Tessin und St.Gallen. Eine besondere Attraktion werden die Fussballsenioren aus München (D), Zürich und St.Gallen sein.

Das Volleyball Mixed- und das Schachturnier wird in der Sprachheilschule St.Gallen, Höhenweg 64, durchgeführt. Beim Volleyball spielen Mannschaften aus Stuttgart (D), Straubing (D), München (D), Tessin, Bern, Zürich, Luzern und St.Gallen.

Die Kegler trifft man wie immer im Restaurant Burghof, Paradiesstrasse 2, in St.Gallen.

Für Speis und Trank wird auf allen Wettkampfplätzen gesorgt sein.

Die Abendunterhaltung findet im Hotel Ekkehard, Rorschacherstrasse 50, in St.Gallen statt. Beginn der Unterhaltung um 19.00 Uhr.

Das Programm: Theater, Siegerehrung, Tombola, Bar, und für Stimmung sorgen die «Soraya-Set» bis in die frühen Morgenstunden.

Allen Teilnehmern, Zuschauern und Angehörigen wünschen wir einen schönen, sportlichen Tag.

Der Vorstand